

## Die Kleine Sommerwurz (*Orobanche minor* SM.) bei Münster/Westf.

Dieter Rödel und Harald Schumann, Münster

Am 3. Juni 1990 wurde von den Verf. ein größerer Bestand der Kleinen Sommerwurz auf den Altenberger Höhen nordwestlich von Münster (MTB 3911,3) gefunden. Mindestens 60 Exemplare konnten bei einer Zählung ermittelt werden.

Der Fundort ist ein seit zwei Jahren stillgelegter Acker in südostexponierter Hanglage auf Kalkmergel. Auf dieser Fläche wurden schon vorher einige weitere seltene Pflanzenarten festgestellt: Acker-Steinsame (*Buglossoides arvensis* (L.) I.M.JOHNST.), Breitblättrige Wolfsmilch (*Euphorbia platyphyllos* L.)



Abb. 1: Kleine Sommerwurz (*Orobanche minor* SM.), Foto: Heinz Hinkers

und Eiblättriges Tännelkraut (*Kickxia spuria* (L.) DUM.) sowie bis 1987 die Ackerlichtnelke (*Silene noctiflora* L.)

Die vorgefundene Orobanche wurde nach ROTHMALER (1976) als *Orobanche minor* SM. bestimmt. Einige Zweifel an der Artdiagnose traten auf, da in der unmittelbaren Nachbarschaft der Wuchsorte keine Fabaceen zu finden waren. Um Gewißheit über die Wirtspflanze zu erhalten, wurde ein abgeknicktes Exemplar der Kleinen Sommerwurz ausgegraben. Zur Überraschung der Verf. hatte *Orobanche minor* den Schlitzblättrigen Storchschnabel (*Geranium dissectum* L.) als Wirtspflanze. Alle am Fundort beobachteten Pflanzen der Kleinen Sommerwurz befanden sich stets zwischen Beständen des Schlitzblättrigen Storchschnabells.

HEGI (1975) beschreibt das Vorkommen der Kleinen Sommerwurz wie folgt: „Zerstreut in Arrhenatherum-Wiesen und Kleefeldern, vor allem niederer warmer Lagen, hier oft sehr schädlich werdend. Schmarotzt in Mitteleuropa fast ausschließlich auf *Trifolium pratense*. Kommt aber auch auf anderen Schmetterlingsblütlern, auf Korbblütlern und auf Pflanzen mehrerer anderer Familien vor.“ Ein ausdrücklicher Hinweis auf Geraniaceen als Wirtspflanzen wurde in der Literatur nicht gefunden.

Herrn U. RAABE (Landesanstalt für Ökologie, Landschaftsentwicklung und Forstplanung Nordrhein-Westfalen, Recklinghausen) wird für die freundliche Bestätigung der Bestimmung als *O. minor* gedankt.

In der Umgebung von Münster wurden in jüngerer Zeit weitere, allerdings kleinere Bestände von *O. minor* – wohl alle auf *Trifolium* spp. – von den Herren T. HÖVELMANN (Münster), T. MUER (Telgte), C. SCHMIDT (Münster) und E. SCHRÖDER (Münster) gefunden. Für ihre Hinweise sei herzlich gedankt.

#### Literatur

CHATER, A. O., WEBB, D. A. (1972): *Orobanche*. In: Tutin, T. G., Heywood, V. H., Burges, N. A., Moore, D. M., Valentine, D. H., Walters, S. M., Webb, D. A. (ed.): Flora Europaea, Bd. 3: 286-293. – EHRENDORFER, F. (1973): Liste der Gefäßpflanzen Mitteleuropas. 2. Aufl. Stuttgart. – HEGI, G. (1975): Illustrierte Flora von Mitteleuropa. Band VI, Teil 1. 2. Aufl. Berlin-Hamburg. – ROTHMALER, W. (1976): Exkursionsflora. Kritischer Band. 4. Aufl. Berlin.

Anschriften der Verfasser: Dr. Dieter Rödel, Otto-Weddigen-Str. 4, 4400 Münster  
Harald Schumacher, Idenbrockplatz 23, 4400 Münster

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Heimat](#)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: [51](#)

Autor(en)/Author(s): Rödel Dieter, Schumann Harald

Artikel/Article: [Die Kleine Sommerwurz \( \*Orobancha minor\* SM.\) bei Münster/Westf. 109-110](#)